



YESHUAS¹ PRÜFUNG

Yeshua, ein Mensch geprüft
im Gehorsam für seinen Gott YHWH¹

*Denn es geziemte ihm (YHWH¹), um dessentwillen alle
und durch den alle sind, indem er viele Söhne zur Herrlichkeit brachte,
den Urheber ihrer Errettung (Yeshua¹) durch Leiden vollkommen zu
machen.*

Hebräer 2:10





Vorwort und Erklärung zu biblischen Namen

Diese Botschaft soll zur Förderung und Wiederherstellung des biblischen Glaubens dienen, dem Glauben des wahren Messias und seiner Rückkehr in der Herrlichkeit Gottes, seines und unseres Vaters YHWH¹, gesprochen YaHuWaH (Adonay)¹. (Für diese Ausnahme siehe Text unten.)

Weiter soll sie zur Überprüfung der biblischen Aussagen, gegenüber den traditionsweise übernommenen "Lehren", anregen. Sie soll dabei helfen aufzuzeigen, ob diese mit der Bibel im Kontext übereinstimmen, oder nicht?

Die griechischen und verdeutschten Namen der biblischen Personen wurden weitgehend durch ihre original hebräischen Namen ersetzt und/oder ergänzt. Das soll uns zum Bewusstsein verhelfen, dass die Bibel ein "hebräisch-jüdisches Buch" ist und wir die Personen und ihre Namen nicht verwechseln sollen. Im Englischen führt dann diese Abänderung vom hebräischen Ursprung Yeshua¹ via griechischen Text Iêsous, Isous, Izous zu Jesus¹ und endet dann im Englischen gesprochen bei Tscheeses oder im Französischen zu Shesü. Nach Strong's g2424. Ἰησοῦς Iêsous; Hebrew origin (h3091).

YHVH¹ (oder YHWH) YaHuWaH¹ und Adonay wie elohiym¹ und Yeshua HaMashiach¹ bleiben dagegen in allen Sprachen wie sie sind.

Martin Buber der jüdische Bibelübersetzer (Bibelübersetzung von F. Rosenzweig und M. Buber) weist darauf hin, dass die Wiedergabe des Ersatzwortes wie "der Herr" abzulehnen ist, weil auf diese Weise der "seine Botschaft sprechende Gottesname den stummen Eigennamen der Götter gleichgestellt wird."

Es fällt schon schwer, eine Beziehung mit einem Mitmenschen aufzunehmen, wenn man dessen Namen nicht kennt. Wie viel schwerer ist es, mit dem für uns Menschen unsichtbaren Schöpfer eine Beziehung aufzunehmen, wenn man nicht einmal dessen Namen weiß. „Mit Namen rufen, heißt etwas genau erkennen, lieben, achten.“

In einer Bibel-Enzyklopädie ist zu lesen: "Seinen Namen vergessen bedeutet, sich von ihm entfernen."

Darum wird hier auch der Name "Gottes" YHWH (Adonay)¹ in den Bibelziten wiedergegeben und im nachfolgenden Text nicht mehr speziell vermerkt. Das gilt auch selbstverständlich für die Namen in den „blauen Bibelversen“. Vgl. dazu bei allen die Fußnote¹.

„Repetition ist die Mutter der Lehre.“ Wir halten uns daran.

Bibelübersetzung aus Schlachter und Elberfelder CSV, wenn nicht anders vermerkt.

In dieser Botschaft finden sich auch Inspirationen aus 'Angelfire Trinity Delusion'.

Hervorhebungen durch mich. (-410).

Ausnahmen: Als "Brückenbauer" wurden teilweise die Bezeichnungen Gott und HERR als "Gott" und "HERR" belassen, (oder in Klammern gesetzt). In der Umgangssprache möge dies manchen Lesern helfen, den Anschluss an die Wurzel einfacher und schneller zu finden.





Inhalt	Seite
Vorwort und Erklärung zu biblischen Namen	2
Yeshuas Prüfung	4
<i>Der Mensch lebt nicht vom Brot allein</i>	4
<i>Yeshuas Versuchungen waren Prüfungen</i>	4
<i>Yahuwah¹ wird versucht zu sündigen, um seine eigene Herrlichkeit zu verfehlen</i>	4
<i>Zweck und Sinn des Berichtes</i>	4
<i>Die Bestimmung des Geschehens bestand nicht darin, dem Teufel eine Lektion zu erteilen</i>	5
<i>Der Teufel griff mit dem Wort YHWHs den Sohn Gottes, den Sohn des Menschen an</i>	5
<i>Yeshua verweigerte sich in jeder Hinsicht</i>	6
Fazit	7





Yeshuas Prüfung

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein

Matthäus 4:4 (von 5 Mose 8:3, vgl. Lukas 4:4)

Yeshua aber antwortete und sprach: „Es steht geschrieben: 'Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.'“

Yeshuas Versuchungen waren Prüfungen

Das griechische Wort (Strong's g3985. **πειράζω peirazō**; von g3984) übersetzt als "**Versuchung**, das Verb davon **versuchen**" bedeutet so viel wie: "prüfen", "erproben", "ausprobieren", "(damit) versucht werden". Die Nomenform "Versuchung" bedeutet "eine Prüfung", "ein Test", um ihn (hier Yeshua) herauszufordern, sozusagen um seine Treue und seinen Gehorsam gegenüber seinem Vater zu bekunden und zu beweisen.

Was nach der Taufe geschah, lesen wir in *Lukas 4:1* "*Yeshua kehrte dann, voll heiligen Geistes, vom Jordan zurück und wurde vom Geist vierzig Tage lang in der Wüste (umher) geführt.*"

In *Matthäus 4:1* sehen wir, weshalb dies geschah: "*Dann wurde Yeshua von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden.*"

In *Markus 1:11-12* wird uns mitgeteilt, wie der Vater zuerst seinen Sohn (Yeshua) bestätigte, und was danach der Geist unverzüglich mit ihm anstellte:

Und eine Stimme erging aus den Himmeln: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden. 12 Und sogleich treibt der Geist ihn hinaus in die Wüste.

Yeshua wurde in die Wüste getrieben, um auf seinen Gehorsam gegenüber seinem Vater YHWH geprüft zu werden.

Yahuwah¹ wird versucht zu sündigen, um seine eigene Herrlichkeit zu verfehlen

In der trinitarischen Lehre ist Yeshua Gott (YHWH) und Yeshua, Gott der Sohn, je nach Bedarf, ein und dieselbe Person, nicht Gott der Vater, aber eben "Gott". Wurde nun Gott der Sohn versucht zu sündigen? Zu sündigen bedeutet, die Herrlichkeit Gottes zu verfehlen (*Römer 3,23*).

Ist es sinnvoll anzunehmen, dass Yahuwah versucht sein könnte, gegen Seinen eigenen Willen zu sündigen, um zu sehen, ob er damit "Seine eigene Herrlichkeit" verlieren könnte? Merke: Die Bibel identifiziert Yeshua (Jesus) als den Sohn Gottes und nie als "Gott der Sohn"!

Zweck und Sinn des Berichtes

Der Zweck des Berichts bestand nicht darin, zu demonstrieren, wie gut und stolz Yeshua dem Teufel gegenüberzutreten konnte!

Es gibt "Christen", die glauben, den Versuchsbericht zu lesen, als zeigte Yeshua dem Teufel absichtlich, wie gut er war. Aber in diesem Bericht geht es nicht um einen Scharlatan, der sich pompös besser als der Teufel erweist. In diesem Bericht geht es um die **Demut Yeshuas** und darum, wie er sich entschied, seinem Gott und Vater (Yahuwah) zu gehorchen und Seinen Willen in allen drei Prüfungen zu tun. Dies tat er in allen seinen Prüfungen, anstatt sich gehen zu lassen und zu tun, was der Teufel ihn versucht hatte zu tun.

Er hatte Hunger und der Teufel verführte ihn mit seinem Hunger, aber er entschied sich dennoch nicht, Steine in Brot zu verwandeln.





Er war Gottes Sohn, sein Mashiach und entschied sich aber genau darin, die Welt nicht zu regieren, sondern stattdessen "nur" ein Diener zu sein. In der Tat entschied er sich, keine arrogante Show zu veranstalten, sondern in Demut in allen Dingen seinem Vater zu gehorchen. Anstatt von der Tempelzinne zu springen und damit seinen Gott YHWH zu versuchen, entschied er sich einfach seinem Vater zu dienen.

Die Bestimmung des Geschehens bestand nicht darin, dem Teufel eine Lektion zu erteilen

Es gibt viele andere, die sich entschieden haben, den Versuchungsbericht zu lesen, als würde Yeshua dem Teufel eine Lektion erteilen. Aber wir lesen, dass Yeshua **vom Geist geführt wurde, um geprüft zu werden**. Die Bibel sagt nicht, dass Yeshua vom Geist in die Wüste geführt wurde, um dem Teufel eine Lektion zu erteilen. Als er sagte: "*Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und nur ihm dienen*", war das mit Sicherheit keine Anweisung an den Teufel, YHWH, dem Gott Yeshuas zu dienen, oder eine Anweisung an den Teufel, ihm, Yeshua "als Gott", zu dienen. Tatsächlich lautet seine erste Antwort: "*Der Mensch lebt nicht von Brot allein ...*" Vielmehr waren diese Zitate aus der Torah (Gesetz) die Antwort Yeshuas auf die Versuchung des Teufels. Das heißt, so würde ER (YHWH) selbst auf die von ihm getroffene Entscheidung reagieren, und was ER (YHWH) selbst tun würde, „so tue ich“, anstatt das Angebot des Teufels zu wählen. (Prüfung 1 bestanden.)

Der Zweck des Berichts ist es zu veranschaulichen, wie Yeshua in demütigem Gehorsam, nach dem Willen seines Vaters, seine Entscheidungen wählte. Er wusste genau, wie sein Vater, Gott YHWH, an seiner (Yeshuas) Stelle reagiert hätte.

Matthäus und Lukas erzählen von den drei Versuchungen des Teufels. Wir müssen uns daran erinnern, dass Yeshua ein Jude war, der unter der Torah (Gesetz) geboren wurde. Für jede Prüfung zitierte Yeshua aus der Torah. Als er im Hungern versucht wurde, Steine in Brot zu verwandeln, legte Yeshua das Muster für die nächsten beiden Versuchungen fest, indem er sagte: "*Der Mensch soll nicht nur vom Brot leben, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.*" Mit anderen Worten, Yeshua reagierte auf diese Versuchung mit der Antwort seiner Entscheidung und Wahl. Für die erste Versuchung war seine Entscheidung, Yahuwah, seinem Gott und Vater zu gehorchen und treu darauf zu vertrauen, dass sein Leben darin bestand, den Willen seines Vaters zu tun, genau so, wie es in der Torah geboten ist.

In den nächsten beiden Versuchungen tut Yeshua genau dasselbe. Er wählt nicht die Versuchung zu erwägen, sondern der Wille YHWHs, seines Vaters, war sein Gebot.

Er beschließt immer, seinem Vater zu gehorchen, egal was passiert. Und aus diesem Grund zitiert er die Torah als das Gesetz gegen alle drei Versuchungen:

Die **Torah** (Gesetz) war seines Vaters (Gottes) Wille, **der Wille YHWHs**.

Yeshua zitiert die Torah, weil er damit für alle Zeiten proklamierte, **dass er nach "jedem Wort YHWHs, welches das Leben ist", leben würde**.

Der Teufel griff mit dem Wort YHWHs den Sohn Gottes, den Sohn des Menschen an

Erinnern wir uns an *Genesis 3:1*. Der Angriff ist für uns heute ziemlich offensichtlich, weil die Folgen davon sich auch bis heute bewahrheiten. "*Sollte Gott gesagt haben....?*"

Ja, er hat es gesagt und er hat und tut es auch, was ER gesprochen hat.

Yeshua wusste um Seinen Vater Bescheid und handelte danach. Wir wollen den Dialog zwischen Yeshua und Satan der Vollständigkeit halber hier aufführen.





Nach der Ersten, bestandenen Versuchung ging es gleich weiter, unter dem Motto:
„Dieses war der erste Streich und der zweite folgt sogleich.“

Matthäus 4:5-11

Dann nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels 6 und spricht zu ihm: „Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: ‘Er wird seinen Engeln deinetwegen befehlen, und sie werden dich auf Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest.’“

Soweit die Versuchung des Teufels. Yeshua pariert den Angriff auch mit dem Wort YHWHs, mit Wort gegen Wort:

*7 Yeshua sprach zu ihm: „**Wiederum steht geschrieben:** „Du sollst YHWH (den Herrn), deinen elohiym (Gott), nicht versuchen.“*

Auch Prüfung 2 bestanden! Aber Satan gab noch nicht auf; der Test geht weiter:

8 Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit 9 und sprach zu ihm: „Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.“

Soweit das letzte Angebot und die letzte Antwort der drei Prüfungen:

*10 Da spricht Yeshua zu ihm: „Geh hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: ‘Den YHWH (Herrn), deinen elohiym (Gott), sollst du **anbeten und IHM allein dienen.**‘“*

Auch die Prüfung 3 hat Yeshua bestanden, alle drei Prüfungen wurden bestanden.

Yeshua hat dem Teufel nicht gesagt, dass er selber auch Gott sei und der Teufel nun ihn (Yeshua) anbeten müsse, sondern **YHWH allein!**

11 Dann verlässt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herzu und dienten ihm.

*(Vgl. Jakobus 4:7 **Unterwerft euch nun YHWH (Gott). Widersteht aber dem Teufel, und er wird von euch fliehen.**)*

Yeshua verweigerte sich in jeder Hinsicht

Von dem Moment an, als Yeshua den Jordan verließ, war er während seines gesamten Lebens auf Erden in jeder Hinsicht versucht, aber er war seinem Vater kein einziges Mal ungehorsam, selbst wenn er die qualvolle Aussicht hatte, am Holz zu sterben. Er lernte Gehorsam aus dem, was er litt. Wie wir wissen, hat Yeshua jede Prüfung bestanden. Obwohl ihm vom Fürsten der Welt (Teufel) die ganze Welt angeboten wurde, lehnte er das Angebot ab, nur um den Willen seines Vaters zu tun.

Er war kein Heuchler, als er uns lehrte, dass wir uns selbst verleugnen und unser Kreuz auf uns nehmen müssen, wenn wir seine Schüler sein wollen.

Yeshua verweigerte sich selbst in jeder Hinsicht und trug sein "Kreuz" immer in Demut.

Er gab absolut alles auf, um den Willen seines Vaters zu tun. Wie er selbst sagte:

Johannes 4:34

"Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe."

Yeshua investierte sich und sein Leben in YHWH, seinen Gott, und dessen Entscheidungen für ihn, nicht für sich selbst. Unser Rabbuni (Meister und Lehrer), unser "Weg", hat uns an sich selbst gezeigt, wie auch wir gehen müssen, indem wir auch so tun, wie er getan hat. Seinen Willen tun, ist der Ruf.





Weiter steht von ihm geschrieben:

Hebräer 5:7-9

*Der in den Tagen seines Fleisches, da er sowohl Bitten als Flehen **dem, der ihn aus dem Tod zu erretten vermochte, mit starkem Schreien und Tränen dargebracht hat (und wegen seiner Frömmigkeit erhört worden ist),***

*8 obwohl er Sohn war, **an dem, was er litt, den Gehorsam lernte;***

*9 und, **vollendet worden, ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden.***

Fazit

Wo bleibt nun (unser) Rühmen? Wenn uns wahrhaftig nur YHWH da hindurch führen kann. Er allein tut dies in Seinem erstgeborenen Sohn Yeshua HaMashiach.

IHM und dem Lamm, das unsere Sünden ans Holz hinauf getragen hat, sei Macht und Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen!

Auch wenn uns in schwierigen Zeiten "nur" noch dieser Trost bleibt, der auch Paulus in seiner Einsicht gegeben wurde, wenn er schreibt:

*„Wenn wir allein in diesem Leben auf Christus Hoffnung haben,
so sind wir die elendesten von allen Menschen.“*

1 Korinther 15:19



¹(Namen u. Titel: Heb. Mashiach, verdeutscht Messias; Gr. Christos, verdeutscht Christus; De. Gesalbter. Heb. yešû'â, Yeshua, Gr. Iêsous Isuz, verdeutscht Jesus. Heb. elohiyim für "Gott". Quellen: Strong's Bible Number; Yeshua NT David H. Stern. George W. Buchanan ywh. Heb. YHVH wurde ausgesprochen als jahûwâh oder jahôwâh, resp. YaHuWaH oder YaHoWaH". Heb. Alphabet hat kein W nur V gesprochen W). Der ursprüngliche hebräische Text wurde nicht mit Vokalen geschrieben, daher kann niemand mit Sicherheit genau wissen, wie dieser Name wirklich ausgesprochen wurde. Wikipedia: ... (Ketib) mit der Vokalisation adonāy (mehr als 400 Vorkommen im Tanach) bezeichnet im Tanach immer den Gott Israels.

